

---

## Fazit und Wünsche an die Politik

## HANDLUNGSEMPFEHLUNGEN

---

- **Bauliche Qualitätssicherung bei jeder Form von Zuschussmöglichkeiten für den Umbau**
    - Baulichen Minimalanforderungen „Pflegegerechtes Bad“ im Rahmen der bezuschussten Wohnungsanpassung durch die Pflegekassen gemäß § 40 Abs. 4 SGB XI zugrunde legen
    - Zusätzlicher Einbezug in KfW-Förderung „Altersgerecht Umbauen“ als technische Mindestanforderungen
  
  - **Qualifikation des Handwerks und der Architekten**
    - Umbau im Rahmen des Pflegezuschusses muss an die Ausführung durch ein geschultes Handwerksunternehmen gebunden sein.
    - Basis: Zweitägiges Curriculum „SHK-Fachbetrieb Plegegerechtes Bad“.
    - Bauliche Minimalanforderungen sollten grundsätzlich Pflichtbestandteil in Aus- und Weiterbildungslehrgängen für Handwerker, Architekten und Planer werden.
-

## HANDLUNGSEMPFEHLUNGEN

### ➤ **Frühzeitig beginnen und nachhaltig bauen – präventive Baumaßnahmen**

- Zuschuss der Pflegekassen reicht nicht aus, um die Kosten der Badsanierung zu decken. Es entsteht eine Finanzierungslücke!
- Deshalb: Grundsätzlich bei Neubau und Generalsanierung Vorkehrungen treffen, die ein späteres Nachrüsten im Pflegefall ohne großen Aufwand möglich machen.
- Ersparnis von hohen Kosten im vier- bis fünfstelligen Eurobereich im Akutfall.



### **zum Beispiel: Präventive Maßnahmen am WC**

Ausreichende Zugänglichkeit vorausgesetzt:

- Stromanschluß oder Vorwandelement zur Höhenverstellung
- Stromanschluß zur Nachrüstung eines Dusch-WC`s
- Stromanschluß für berührungslose Spülauslösung
- Wandverstärkung für Montage von Haltegriffen
- Anschluß Lüfter

## HANDLUNGSEMPFEHLUNGEN

---

### ➤ **Ausbau der KfW-Förderung:**

- Erhöhung des Fördervolumens auf 150 Millionen Euro pro Jahr im KfW-Investitionszuschussprogramm „Barrierereduzierung“ (455-B)
- Vorbereitung von präventiven Maßnahmen für eine spätere, schnellere Auf- und Umrüstung sollte durch die KfW Bankengruppe förderfähig sein.
- Im Rahmen des KfW-Investitionszuschusses „Barriere-Reduzierung“ (Programm 455-B) sollten auch Sanitärräume mit Raumgeometrien von 1,30 x 3,50 m (Schlauchbad) und der Umbau der Gästetoilette mit einer Raumgeometrie von 1,75 x 0,90 m (Gästetoilette) berücksichtigt werden.

### ➤ **Konzeption eines Modellvorhabens: Praxistest Umbau und Nutzung**

- Einbau von rund 50 bis 100 pflegegerechten Bädern im Bestand nach dem definierten baulichen Anforderungsprofil aus der Studie
  - Nutzung der eingebauten Bäder für die Pflege und Benennung der Mängel
  - Ableitung von Praxisempfehlungen: Wie kann man möglichst mit wenig finanziellem Aufwand viel für den Nutzer erreichen?
-